

Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **31=51 (1885)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

daß die Militärs beider Landeshefte in kameradschaftlichem Geiste sich näher kennen lernen, was politisch und sozial nicht vom Guten sei. Für diese Vereinigung scheint aber in den äußeren Bezirken keine große Sympathie vorhanden zu sein, indem Offiziere und Soldaten es vorziehen, bei der VI. Division zu verbleiben.

In anderen Kantonen erachtet man es als einen großen Vortheil, wenn nicht alle Bataillone in der gleichen Division eingetheilt sind. In diesem Fall wird vermieden, daß die ganze Jungmannschaft zu gleicher Zeit zu den Truppenübungen einberufen wird. Vor kurzer Zeit machte der Kanton Genf alle Anstrengungen, daß das eine seiner beiden Bataillone in die II. Division eingetheilt werde. Dieses Ziel hat er denn auch letztes Jahr erreicht.

— (Die basellandschaftliche Militärgesellschaft) war am 28. Dezember v. J. in Muttenz versammelt. Herr Hauptmann Tanner hielt einen Vortrag über die anno 1798 stattgehabten Kämpfe in Nidwalden, wo die Nidwalder bekanntlich gegenüber einer siebenfachen Uebermacht der Franzosen sich so heldenmüthig schlugen und geradezu Wunder der Tapferkeit thaten.

Herr Oberstleutnant Oberer gab sehr interessante Mittheilungen über den diesjährigen Truppenzusammenzug in Graubünden, den er beim Uebungsdetachement mitgemacht hatte. Er hob namentlich die ausgezeichnete Marschfähigkeit der beteiligten Truppen hervor und unterstützte lebhaft die bereits ausgesprochene Ansicht, man solle in der Schweiz gewisse Truppencorps, wie z. B. die VIII. Division, für den Gebirgskrieg besonders ausbilden. Auch hält er dafür, daß an die V. Division, in deren Gebiet analoge Verhältnisse seien, ähnliche Aufgaben, wie an jene herantreten könnten.

— Aargau. (Der Vorstand der kantonalen Offiziersgesellschaft) besteht aus den Herren: Artillerie-Major Hünerwadel (Präsident), Oberstleutnant Kurz (Vizepräsident), Stabshauptmann Fisch (Referent), Schützen-Oberleutnant Kleser (Kassier) und Artillerie-Lieutenant Ridenbach (Aktuar).

A u s l a n d.

Deutschland. (Der Uebertritt des Major von Medel in japanische Dienste) ist mit Erlaubniß des Kaisers erfolgt. Der bekannte und hochgeschätzte Militärschriftsteller ist für 2 Jahre aus der preussischen Armee geschieden. Ihm ist die ehrenvolle Aufgabe zugetheilt, die japanische Armee nach preussischem Muster zu reorganisiren.

Rußland. (Artillerie-Schießschule.) Durch Verfügung des Kriegsrathes vom 9. (21.) August ist im Einverständniß mit dem Gehülfen des General-Feldzeugmeisters festgesetzt worden, daß der volle Kursus in der Offiziers-Artillerie-Schießschule künftig in 7 1/2 Monate (statt bisher 7 Monate) dauern soll, und zwar vom 1. Februar bis 15. September. Die zu theoretischen Vorträgen und praktischen Uebungen bestimmte erste Periode bleibt unverändert, wie bisher, vom 1. Februar bis 1. Mai bestehen, die zweite Periode, lediglich zu praktischen Uebungen bestimmt, dauert alsdann bis zum 15. September. — Gleichzeitig ist verfügt worden, daß bei denjenigen Offizieren, welche im „wechselnden Kommando“ die Schule mit Erfolg besucht haben, solches in die Personalpapiere aufzunehmen ist. (Russ. Inv. Nr. 215.)

V e r s c h i e d e n e s.

— (Ein Vortrag über die russischen Sommerlager in der Militärischen Gesellschaft in Berlin.) In der am 17. Dezember 1884 in der Aula der königlichen Kriegsakademie abgehaltenen Versammlung der Gesellschaft hielt der Premierleutnant a. D. v. Drygalski einen Vortrag über die russischen Sommerlager 1884.

Der durch seine Arbeiten über die russische Armee in weiteren Kreisen bekannte Vortragende hat im letzten Sommer eine länger

als zwei Monate währende Reise nach Rußland unternommen, um die dortigen Sommerlager in Augenschein zu nehmen und seine Kenntnisse über die russische Armee im Allgemeinen zu erweitern.

Das Resultat dieser persönlichen Beobachtungen wurde in dem Vortrag zur lebendigen Darstellung gebracht, wobei an erster Stelle das so dankenswerthe Entgegenkommen Erwähnung fand, welches Premierleutnant v. Drygalski überall von Seiten der russischen Militärbehörden und einzelner Offiziere zu Theil wurde, und das ihm seine Aufgabe wesentlich erleichterte.

Wetter gab der Vortragende eine kurze Auseinandersetzung über die Beschaffenheit, den Zweck und den Dienstbetrieb in den russischen Sommerlagern im Allgemeinen und wandte sich dann zur spezialisirten Schilderung der Lagerthätigkeit in Krasnoe Selo, gewissermaßen als dem Prototyp aller russischen Lager. Hierauf zu den einzelnen Waffengattungen übergehend, entwickelte der Vortragende zuerst seine Anschauungen und Eindrücke über die Detailausbildung und das Exercitiren der Infanterie in kleineren und größeren Verbänden, wobei er auf die große Wichtigkeit hinwies, die in neuerer Zeit dem Schießen und den Manövern mit markirtem Feind beilegt wird. Sehr eingehend wurden einzelne charakteristische Unterschiede mit unserem Reglement und unserer Ausbildungsmethode hervorgehoben.

Bei seinen Äußerungen über die Kavallerie legte Premierleutnant v. Drygalski das Hauptgewicht darauf, einige seiner Meinung nach nicht ganz zutreffende Ansichten zu widerlegen, die sich bei uns über die Bedeutung und Verwendung der russischen Dragoner gebildet haben. Nichtsdestoweniger gipfeln seine Anschauungen darin, daß die russische Kavallerie noch viel zu thun hat, ehe sie in ihren Leistungen zu Pferde auf derselben Höhe steht, wie im Gesecht zu Fuß.

Die russische Artillerie hat auf den Vortragenden von allen Waffengattungen den besten Eindruck gemacht, sowohl was das Material als die Leistungen anbelangt.

Auch auf das Zusammenwirken der drei Waffen im Gesecht wird nach Äußerung des Vortragenden jetzt in Rußland die größte Sorgfalt verwendet, doch verbot es die Kürze der für einen Vortrag zu Gebote stehenden Zeit, hierauf schon bei dieser Gelegenheit näher einzugehen. Im Allgemeinen bemühte sich Premierleutnant v. Drygalski bei seinen Ausführungen sichtlich, möglichst objektiv zu sein, und auch dort, wo er nicht unbedingt anzuerkennen vermochte, die Erklärung der noch vorhandenen Mängel in der Ungunst der russischen Verhältnisse, nicht aber in fehlender Sachkenntniß und unzulänglichem Streben zu suchen. (M. Wbl.)

Bibliographie.

E i n g e g a n g e n e W e r k e.

6. Klvshat, Jos., in Wilna, Präzisions-, Ziel- und Schieß-Apparat. 8°. 14 S. Mit 1 Abbildung. Berlin, Selbstverlag. Preis 45 Gt.
7. L'armée anglaise, son histoire, son organisation actuelle, par A. Garçon. Prix broché 35 cts., relié avec luxe 60 cts. chez l'éditeur H. Charles-Lavauzelle, 11, place Saint André-des-Arts, Paris.
8. Burbaum, Emil, Sekonde-Lieutenant, Das königlich bayerische 3. Chevaurlegers-Regiment „Herzog Maximilian“ 1724—1884. II. Theil. Festsätze. Auf Befehl des kgl. Regimentskommandos bearbeitet. 8°. 200 S. München. R. Oldenburg. Preis Fr. 10. 70.

Porös-wasserdichte Präparation von Militär-Uniformen, Mänteln etc.

unter Garantie, daß weder der Stoff, noch dessen Farbe irgend eine sichtbare oder nachtheilige Veränderung erleidet. Prospekte gratis. Bestens empfiehlt sich

J. C. Schuler in Stammheim (Zürich),
Chem. Waschanstalt und Klebefärberei.